



# AMK-Mitgliederbefragung zum Thema Nachhaltigkeit, Klima-/Umweltschutz:

Wie nachhaltig ist die Küchenbranche?

---

AMK-  
Wirtschaftspressekonferenz  
26. April 2021



- Zertifizierungen, Umwelt-/Nachhaltigkeits-Siegeln
- CO<sub>2</sub>-Fußabdrücken, CO<sub>2</sub>-Zielen & CO<sub>2</sub>-Maßnahmen
- Forschung an innovativen Materialien
- Einsparungspotenzialen
- Upcycling, Recycling
- Umwelt-/Ökobilanz
- Professionelles Nachhaltigkeitsmanagement
- Optimierungspotenzialen
- Nachhaltigkeitszielen bis 2025+

\* Bei den Antworten waren Mehrfachnennungen möglich

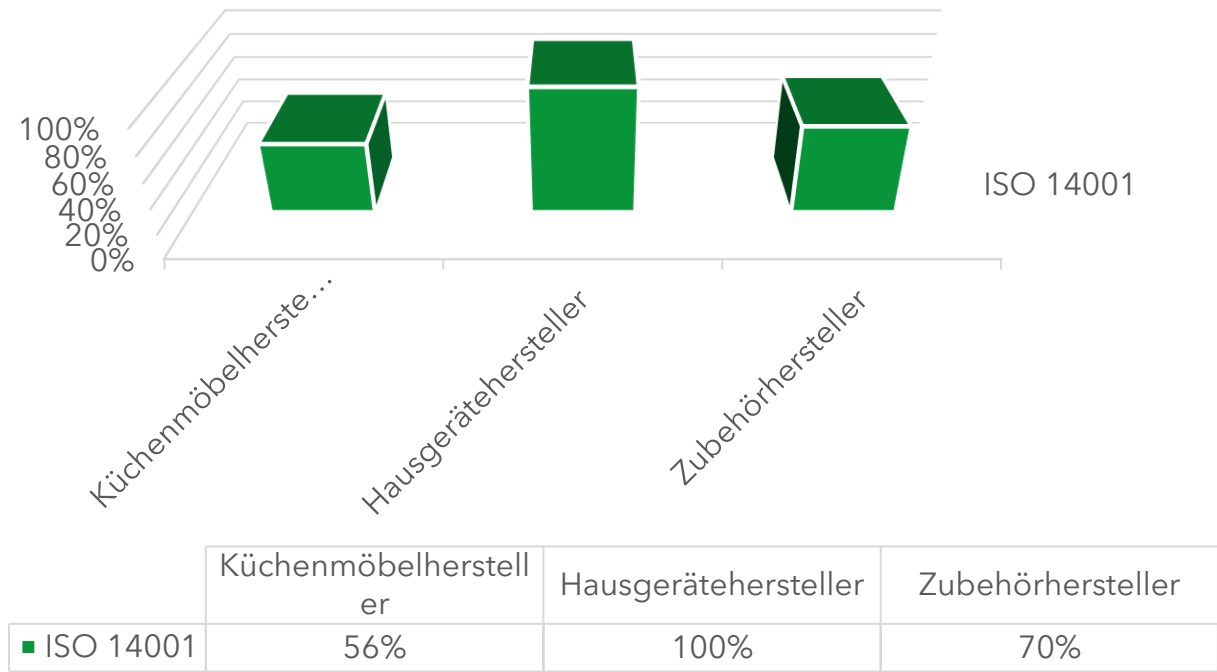
**AMK**



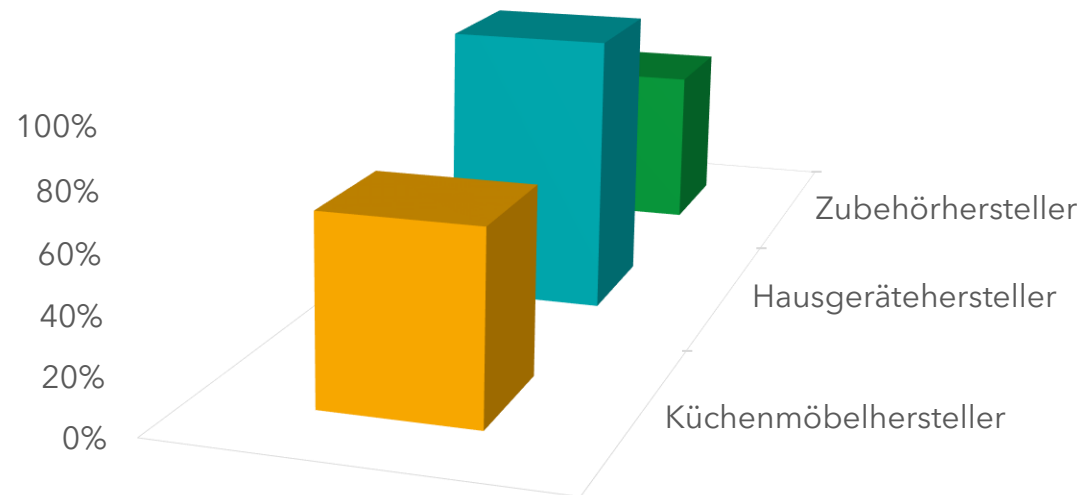
Zertifizierungen u.a.



## ISO 14001 (Umweltmanagement)



nach ISO 50001 (Energiemanagement)



	ISO 50001
■ Küchenmöbelhersteller	67%
■ Hausgerätehersteller	100%
■ Zubehörhersteller	60%

ISO 14001 (Umweltmanagement) und nach ISO 50001 (Energiemanagement)

Küchenmöbelhersteller: Über die Hälfte (56 %) nach ISO 14001, mehr als zwei Drittel (67 %) nach ISO 50001

Hausgerätehersteller: alle (100 %) nach ISO 14001  
alle (100 %) nach ISO 50001

Zubehörhersteller: knapp drei Viertel (70 %) nach ISO 14001  
alle (100 %) nach ISO 50001

**Ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bezeichnen die AMK-Mitgliedsunternehmen als „gut“**

33 % der Unternehmen der Küchenmöbelindustrie

40 % der Unternehmen aus der Hausgeräteindustrie

30 % der Unternehmen aus der Zubehörindustrie

## Küchenmöbelhersteller

- 89 % der Küchenmöbelhersteller produzieren lokal/regional und beziehen ihre Zulieferprodukte aus der Region.
- Ebenso viele führen regelmäßige Tests ihrer Produkte auf die vorgeschriebenen Emissionswerte durch. Getestet wird zudem auf Qualität und Langlebigkeit - in eigenen Prüf-/Testlabors sowie in international anerkannten.
- Langlebig! Die durchschnittliche Lebensdauer werden angegeben mit:
  - 15 bis 20 Jahren an, (67 % der Befragten)
  - 20 bis 40 Jahren. (11 % der Befragten)



## Hausgerätehersteller

- 40 Prozent erzielen bereits eine zu 100 Prozent klimaneutrale Produktion weltweit
- über drei Viertel der Hausgerätehersteller erstellen eine regelmäßige CO2-Standortbilanz. Weit über die Hälfte überprüft dabei regelmäßig ihre Zielerreichung (durch Wiederholung der CO2-Bilanzierung und Einleitung weiterer Maßnahmen für eine kontinuierliche CO2-Reduzierung). Das reicht von eigenerzeugter Solarenergie, Ökostrom und Wärmerückgewinnungsmaßnahmen über klimaneutrale Transportwege, E-Mobilität und das Fördern regionaler Einkaufstrukturen.
- 80 Prozent der Unternehmen setzen alternativ recycelte Kunststoffe in ihren Produkten ein wie z. B. in Waschmaschinen, Geschirrspülern, Backöfen, Kühl-/Gefriergeräten und Staubsaugern.
- Reduzierung von Verpackungsmüll: z. B. durch kontinuierliche Verpackungsoptimierungen, wiederverwertbare Verpackungen, recycelbare/recycelte, alternative und Mehrwegverpackungen. Ihre Verpackungslösungen bezeichnen daher 80 % als gut und sehr gut

## Zubehörindustrie

- Langlebig: Die durchschnittliche Lebensdauer der Produkte wird zum überwiegenden Teil mit 15 bis 20 Jahren angegeben
- Reduzierung des Verpackungsmülls ist ein zentrales Thema: Neben Mehrweggebinden/-transportbehältnissen zählen dazu auch die Instandsetzung beschädigter Verpackungen und entsprechende Schulungen der Mitarbeiter.
- 40 % der Unternehmen geben an, dass ihre Produkte komplett oder zum signifikanten Teil recycelbar sind, bejaht ein Fünftel.
- Upcycling als wichtiges Thema: Bereits 50% der Unternehmen nutzen Abfallprodukte und scheinbar nutzlose Stoffe für die Herstellung neuer Produkte.
- An neuen, innovativen oder alternativen Werkstoffen forscht ein Drittel.

## Die wichtigsten Optimierungspotenziale der Befragten:

- Küchenmöbelindustrie:
  - Weitere Senkung ihres CO<sub>2</sub>-Verbrauchs
  - Verpackung
  
- Hausgeräteindustrie:
  - Durchgängige Kreislaufwirtschaft
  - 100-prozentige Umstellung auf Erneuerbare Energien
  
- Zubehörindustrie;
  - Weitere Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks auch bei Zuliefererketten
  - Einsatz recyclebarer und bio-basierter Materialien

### Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele bis 2025 der Befragten:

- Küchenmöbelindustrie:
  - Klimaneutrale Produktion
  - Komplette Umstellung auf E-Fahrzeuge
  
- Hausgeräteindustrie:
  - Zertifizierungen nach ISO 50001 (Energiemanagement) für alle Produktionsstätten
  - Führende Position beim Umweltschutz in der Branche und weltweit
  
- Zubehörindustrie;
  - Optimierung des Energie-Monitorings
  - Mehr regionale Wertschöpfung

- Trotz aller Herausforderungen durch den erneuten Lockdown im Dezember 2020, Warenknappheit, Lieferengpässen, Problemen mit Containern und Mikrochips haben sich unsere AMK-Mitglieder intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit, Klima-/Umweltschutz und der Frage >Wie nachhaltig ist die Küchenbranche?< auseinandergesetzt. Das sehen wir an den sehr hohen Rücklaufquoten und den Antworten.
- Die Auswertung unserer sehr detaillierten Fragebögen zeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit, Klima-/Umweltschutz nicht nur in der Küchenbranche längst angekommen ist, sondern auch konsequent weiter vorangetrieben wird.
- Als vorbildlichste, bereits realisierte Maßnahmen einiger Unternehmen in der Branche sind exemplarisch hervorzuheben: Eine klimaneutrale Produktion zu 100 %, das Vorantreiben einer durchgängigen und konsequenten Kreislaufwirtschaft, Zertifizierungen in Umweltmanagement und Energiemanagement, erhebliche jährliche Energieeinsparungen, Forschungen im Bereich Ressourceneffizienz & neue Werkstoffe, Recycling, optimierte Lagerhaltungen sowie eine Reduzierung der Abfallströme.